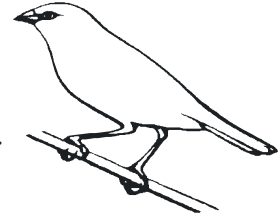


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



**PRACHTFINKEN-FORUM
DER
ESTRILDA**

Teil XXIII

Riesenelsterchen [*Spermestes fringilloides*]

Glanzelsterchen [*Spermestes bicolor*]

Kleinelsterchen [*Spermestes cucullatus*]

Zwergelsterchen [*Lepidopygia nana*]

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Riesenelesterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

A) Riesenelesterchen [*Spermestes fringilloides*]

- Erstbeschreibung durch LAFRESNAYE 1835
- Erstimport nach Europa erfolgte 1868 laut RUSS, danach recht regelmäßig im Handel angeboten. Nach 1952 wieder eingeführt aber meist nur von Zeit zu Zeit in größeren Importen.
- Jedoch sind der Bestand und die Vermehrungsrate stark zurückgegangen, wohl wegen geringer und schwindender Popularität. Dabei ist dieses Elesterchen ein idealer, leicht zu pflegender Volierenbewohner mit einem vielschichtigen Sozialverhalten.
- Diese Art wird neuerdings als monotypisch eingestuft, verbreitet in einem breiten Streifen von Westafrika bis Ost- und Südostafrika, siehe Verbreitungskarte. Nicht flächendeckend, nur Lokal vorkommend, in manchen Gegenden selten. Bestandsdichte wechselnd, vermutlich der wechselnden Reifung von Bambus folgend.

Beschreibung siehe Literatur und beigefügtes Foto. In glänzendem blauschwarz sind Kopf, Nacken und Hals bis Kehle gefärbt. Von Brust bis Unterschwanzdecken einschließlich Flanken weiß gefärbt, jedoch schwarzfleckige Flankenzeichnung vorhanden, die im unteren Teil bräunliche und weiß eingefasste Abzeichen enthält. Der Rücken ist dunkelbraun mit helleren Federrändern, ebenso die Flügelzeichnung. Bürzel und Oberschwanzdecken sind schwarz, Schwanz dunkelbraun. Oberschnabel ist schwärzlich, Unterschnabel silbergrau, Füße sind dunkelgrau. Schnabel ist recht groß, kegelförmig. Beide Geschlechter sind annähernd gleich gefärbt. Die Größe beträgt ca. 12 cm.

Lebensweise: Lebt gern in wassernahen Bereichen, Sumpfbereiche, Schilffelder, Buschbestandene Uferzonen, Reisanbaubereiche und vor allen Dingen in und um Bambusbestände. Kommen auch in die Nähe der Ansiedlungen Übernachtet gerne in den Schilfbeständen in Familien oder kleinen Gruppen in ausgebesserten Schlafnestern. In der Brutzeit paarweise, bauen ihr rundliches und dickwandiges Nest in Bambus, Palmwedel, Koniferen oder Gezweig im Buschwerk, auch Federn werden zur Auspolsterung eingetragen. Nach der Brutzeit auch in größeren Flügen zur Nahrungssuche, dann sind oftmals Kleinelsterchen und Glanzelsterchen dabei, bevorzugen dabei Reisfelder. Ausgeprägtes Sozialverhalten mit gegenseitiger Gefiederpflege, Kontaktsitzen und Singen mit Zuhören. Drohverhalten mit dem Aufstellen eines oder beider Flügel, dies kommt bei anderen Prachtfinken nur bei wenigen Arten vor, ebenso betteln auch die ausgeflogenen Jungvögel. Nahrungsgrundlage bilden verschiedene Gräser, Reis und vor allem Bambussamen, auch Termiten werden genommen.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Die Eingewöhnung wird meist problemlos und leicht durchgeführt, die Vögel verhalten sich anfangs etwas scheu und zuweilen auch stürmisch, sonst aber friedlich und genügsam. Dennoch sollte die Temperatur etwas angehoben bei 24°C sein.
- Unterbringung auch in einem nicht zu kleinen Flugkäfig dazu möglich, um nach der Eingewöhnung vorzugsweise in eine Voliere umgesetzt zu werden. Auch eine Haltung in der Freivoliere ist durchaus möglich, jedoch sollte dazu eine temperierte Innenvoliere angeschlossen sein, in die sich die Elesterchen zur Nacht und bei feuchter Witterung zurückziehen können.
- Ratsam ist die Haltung mindestens paarweise oder in einer Gruppe, hier kann sich das interessante Sozialverhalten erst richtig zeigen. Die ganze Gruppe sitzt sehr eng beieinander und kraut sich gegenseitig. Gerne beziehen sie abends zusammen ein Schlafnest, siehe Lebensweise.
- Für die Inneneinrichtung sind keine speziellen Erfordernisse notwendig, Für einen freien Nestbau sollten entsprechende Schilfbündel, Ginsterzweige, Kiefernbüchel oder anderes dichtes Gezweig vorhanden sein. Auch werden künstliche Nisthilfen (halboffene Nistkästen, Kaiserester etc.) angenommen.
- Riesenelesterchen baden gerne, deshalb sollte frisches Badewasser, wenn möglich, mehrmals am Tage angeboten werden.
- Gut eingewöhnt zeigen sich die Riesenelesterchen dem Pfleger gegenüber zutraulich und wenig scheu.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Um das variationsreiche Sozialverhalten des Riesenelesterchens beobachten zu können ist die Unterbringung in einer Voliere und Gruppenhaltung erforderlich, auch sind die Vögel dann weniger scheu und aktiver.
- Einmal können sich dann die Paare selber finden und eine Nachzucht ist dann wahrscheinlicher durch die gegebene Harmonie des Paares.
- Sitzen auch gern beieinander zur gegenseitigen Gefiederpflege.
- Kleine Unterschiede in der Farbverteilung sollen zwischen Männchen und Weibchen vorhanden sein, aber da dies doch sehr vage ist, hilft dann nur der Gesang den nur das Männchen bringt.
- Die absolute Friedfertigkeit dieser Art ermöglicht auch die Gemeinschaftshaltung mit einer gemischten Prachtfinkengesellschaft.
- Wie bei anderen schilfbewohnenden Arten ist das Krallenwachstum sehr stark und muss gegebenenfalls durch Krallenschneiden kontrolliert werden.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Rieselsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Ernährung

- Als pflegeleichte Art nicht sehr wählerisch bei der Futterauswahl, jedoch sollten bevorzugt die etwas größeren Hirsearten angeboten werden: Glanz, Silberhirse, La-Platahirse und Japanhirse
- Aber auch kleinere Hirsensorten, wie Mannahirse, Senegalahirse etc, Kolbenhirse, Gras- und Unkrautsämereien können gereicht werden. Halbreifes und Gekeimtes wird sehr gerne genommen und bildet für die Jungenaufzucht neben Grünfutter den wesentlichen Anteil dazu.
- Das Futter wird bevorzugt vom Boden aufgenommen.
- Einige Liebhaber verfüttern auch Mehlwürmer und Ameisenpuppen, besonders zur Jungenaufzucht. Wohl kann Eifutter zur Aufzucht mitgereicht werden.
- Wichtig: Um Verfettung zu vermeiden sollte nach der Brutzeit eine Ruhezeit vorgesehen werden in der mehr Trockenfutter portioniert angeboten wird.
- Mineralstoffe: Kalk, Grit, durch Erhitzen sterilisierte zerkleinerte Eierschalen sollten auch nicht fehlen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Gelten als sehr zuverlässiger Brutvögel wenn die Voraussetzungen für die Unterbringung und Paarbildung, siehe oben, erfüllt sind.
- Nicht besonders wählerisch in Bezug auf den Niststandort und die Nisthilfe, es werden sowohl freistehende Nester gebaut wie auch Nisthilfen angenommen. Bei Gruppenhaltung darauf achten dass Nistmöglichkeiten in gutem Abstand vorhanden sind, dies beugt eventuellen Streitigkeiten unter den paarungsbereiten Männchen vor.
- Als Material zum Bauen eines Nestes kann vielfältiges Material angeboten werden, so Grasblätter, Grasrispen, Schilfstreifen Baststreifen, Sisalfasern, Kokosfasern, für den Innenausbau werden meist feinere Halme und weiche Grasrispen/Schilfrispen genommen, auch weiße Federn können angeboten werden, wenngleich nicht jedes Paar sie mit verbaut.
- Der Balztanz wird üblicherweise ohne Halm im Schnabel durchgeführt.
- Angaben zur Gelegegröße: meistens 4-6 Eier, manchmal auch mehr.
- Die Brutdauer beträgt ca. 13-15 Tage und die Nestlinge verlassen nach 3 Wochen das Nest das erste Mal, werden dann noch einige Tage ins Nest zurückkehren.
- Beide Partner brüten abwechselnd, recht fest und lassen sich meist durch Störungen nicht beeinflussen.
- Die Jungen werden nach dem Ausfliegen meist noch etwa 3 Wochen gefüttert bis sie selbständig sind.
- Die Jugendmauser, oft nach weiteren 8 Wochen beendet, kann sich jedoch auch wesentlich länger hinziehen.
- Für die Aufzucht benötigen die Rieselsterchen ein Futterangebot wie es oben schon genannt ist, das im wesentlichen Grünfutter, Keimfutter und Eifutter umfasst.

B) Glanzelsterchen [*Spermestes bicolor*]

- Erstbeschreibung 1843 durch FRASER.
- Im Jahre 1888 nach Europa erstmals eingeführt und in der Folgezeit stets recht selten im Handel, zeitweise zählte sie zu den großen Seltenheiten.
- Deutsche Erstzucht datiert von 1898.
- Geringe Importe ziehen auch recht kleine Bestände in Liebhaberhand nach sich. Ein Erhalt bei den Liebhabern, nach der Importsperrung, wird nur schwer möglich sein.
- Das Glanzelsterchen weist einige Unterarten auf. Jedoch ist die Anzahl anerkannter Unterarten je nach Autor recht unterschiedlich, so werden zwischen 7 und 4 UA aufgeführt: gemäß HBW sind es:
- *Spermestes bicolor bicolor*; *S.b.poensis*; *S.b.woltersi*; *S.b.nigriceps*. Dabei sind die beiden UA *bicolor* und *poensis* die Vögel mit schwarzem Rücken und Flügel, und *woltersi* und *nigriceps* mit braunem/rotbraunem Rücken und Flügel.
- Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Westafrika bis Ostafrika und Zentralafrika bis zu Südostafrika, siehe ungefähre Verbreitung auf der Verbreitungskarte. In vielen Bereichen nur punktuell vorkommend.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt, jedoch sind zwei Unterartengruppen mit verschiedener Rücken- und Flügelfärbung vorhanden, siehe oben. Kopf, Hals und Brust ist schwarz mit einem metallischen Schimmer, Unterseite weiß mit einer schwarzweißen Flankenbänderung. Rücken und Flügel schwarz, bzw. braun bis rotbraun. Die Steuerfedern der Flügel haben einen schwarzweißen Außenrand (daher der Name Gitterflügelsterchen für die UA *poensis*), jedoch nicht bei der Nominatform. Oberschwanzdecken schwarz mit weißen Pünktchen oder Strichelung, Schwanz schwarz. Schnabel ist blass grau, Beine hornfarben. Größe etwa 10cm, siehe auch Foto und Literatur.

Lebensweise: Offenes Land mit Busch bestanden nach Rodungen bildet wohl das Hauptbiotop seiner Verbreitung. Dort lebt es in Familienverbänden oder Kleingruppen bis 12 Individuen. Ein etwas scheuer Bewohner der bei Gefahr sofort in den Schutz von Bäumen flieht. Weiterhin bewohnen sie auch die Gegenden mit hohem Gras/Schilf oder Buschwerk an Ufern von Flüssen und Gewässern, ebenso Galeriewälder. Findet sich auch im Bergland bis auf 2000m ein. Außerhalb der Brutzeit auch in großen Gruppen zu finden, auf Leitungsdrähten oder in Bäumen dicht gedrängt. Zur Reifezeit von Reis bildet es auch Schwärme mit anderen Elsterchen und anderen Prachtfinken. Hauptnahrung bilden verschiedene Gräser,

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Rieselsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Reis, Hirse aber auch Kleininsekten, fliegende Termiten, aber auch Fruchtfleisch der Ölpalme und fischte Fadenalgen (*Spirogyra*). Errichten auch außer dem Brutnest noch Schlafnester in denen mehrere Glanzelsterchen gemeinsam nächtigen. Nestbau einzeln oder kolonieweise in dichtbelaubten Bäumen, Bambus und höheren Büschen, ab 2m hoch und darüber.

Erfahrungen bei der Haltung:

Das Verhalten des Glanzelsterchens ähnelt in etlichen Bereichen sehr dem des Rieselsterchens, deshalb sei bei den folgenden Erfahrungswerten zusätzlich auf die oben beschriebenen Haltungserfahrungen verwiesen.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Im Normalfall ist die Eingewöhnung recht einfach, sollte am Anfang mit Temperaturen nicht unter 20°C erfolgen.
- Da die Glanzelsterchen aber nicht so friedlich wie die Rieselsterchen veranlagt sind, kann es durchaus zu Streitereien kommen. Deshalb ist die Eingewöhnung unbedingt sorgsam zu überwachen.
- Für die Unterbringung eignen sich sowohl Flugkäfig als auch eine, gut mit Buschwerk versehene, Innenvoliere. Die spätere Haltung in einer Außenvoliere ist für die Zeit von mittleren Temperaturen durchaus möglich, da diese Elsterchen auch niedrigere Temperaturen vertragen können. Allerdings sollte immer die Möglichkeit zum Einfliegen in einen geschützten, temperierten Bereich sein.
- Ratsam ist die Haltung mindestens paarweise oder in einer Gruppe, hier kann sich das interessante Sozialverhalten erst richtig zeigen. Wichtig ist die ganze Gruppe gleichzeitig zusammen einzusetzen und nicht später noch andere dazuzusetzen. Die ganze Elsterchengruppe sitzt sehr eng beieinander und krault sich gegenseitig. Gerne beziehen sie abends zusammen ein Schlafnest, siehe Lebensweise. Jedoch sollte das Paar oder die Gruppe stets unter Beobachtung stehen, um bei eventuell ausbrechenden Streitigkeiten reagieren zu können, dies umso mehr wenn die Vögel zur Paarungszeit sich absondern wollen.
- Wie alle Elsterchen, so wird mit Leidenschaft und gerne gebadet, deshalb sollte frisches Badewasser, wenn möglich, mehrmals am Tage geboten werden.
- Gut eingewöhnt zeigen sich die Glanzelsterchen dem Pfleger gegenüber zutraulich und wenig scheu.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Ideal ist, wenn sich die Paare in einem Schwarm selbst finden können, eine gelungene Nachzucht ist dann wahrscheinlicher, durch die gegebene Harmonie des Paares.
- Bei den Unterarten des Glanzelsterchens mit der Gitterzeichnung ist davon auszugehen, dass diese meist aggressiver reagieren als z.B. die Nominatform. Dies schließt auch ernsthafte Bedrohung anderer Prachtfinkenarten ein! Hier ist ebenso Vorsicht geboten wie bei der Haltung des Kleinelsterchens. Das Aufstellen eines oder beider Flügel zeigt die Bedrohungshaltung an. Ebenso betteln auch die Jungvögel nach dem Ausfliegen.
- In eine etablierte Gruppe darf in keinem Fall ein neuer Vogel hinzugesetzt werden, ernsthafte Streitigkeiten sind die unmittelbare Folge.
- Farbliche Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen sind nicht vorhanden, deshalb helfen dann nur der Gesang und die Balzhandlung, zur Erkennung eines Männchens.
- Die nur bedingte Friedfertigkeit dieser Art, lässt eine Gemeinschaftshaltung mit einer gemischten Prachtfinkengesellschaft nur zu, wenn eine dauernde Beobachtung gegeben ist.
- Weitere Beobachtungen siehe Rieselsterchen.

Ernährung

- Als pflegeleichte Art nicht sehr wählerisch bei der Futterauswahl, jedoch sollten bevorzugt die etwas größeren Hirsearten angeboten werden: Glanz, Silberhirse, La-Platahirse und Japanhirse
- Aber auch kleinere Hirsesorten, wie Mannahirse, Senegalahirse etc., Kolbenhirse, Gras- und Unkrautsämereien können gereicht werden. Halbreifes und Gekeimtes wird sehr gerne genommen und bildet für die Jungenaufzucht neben Grünfutter den wesentlichen Anteil dazu.
- Als Grünfutter sind Salat, Löwenzahn, Vogelmiere, Hirtentäschel, Gurkenskeiben und auch Obst (Apfel) genannt.
- Das Futter wird bevorzugt vom Boden aufgenommen.
- Einige Liebhaber verfüttern auch Pinkys, Mehlwürmer, Enchyträen, Larven des Getreideschimmelkäfers, Blattläuse und Ameisenpuppen, besonders zur Jungenaufzucht. Auch sollte Eifutter zur Aufzucht mitgereicht werden.
- Wichtig: Um Verfettung zu vermeiden sollte nach der Brutzeit eine Ruhezeit vorgesehen werden in der mehr Trockenfutter portioniert angeboten wird.
- Mineralstoffe: Kalk, Grit, durch Erhitzen sterilisierte zerkleinerte Eierschalen sollten auch nicht fehlen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Gelten als sehr zuverlässiger Brutvögel wenn die Voraussetzungen für die Unterbringung und Paarbildung, siehe oben, erfüllt sind.
- Freistehende Nester werden gern in dichtem Zweigwerk errichtet, aber es werden auch Nisthilfen (Kaisernester, halboffene Nistkästen, Körbchen) angenommen. Bei Gruppenhaltung darauf achten dass Nistmöglichkeiten in gutem Abstand vorhanden sind, dies beugt eventuellen Streitigkeiten unter den paarungsbereiten Männchen vor.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Rieselsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

- Der unmittelbare Bereich des Nestes wird oftmals recht energisch verteidigt.
- Als Material zum Bauen eines Nestes kann vielfältiges Material angeboten werden, so Grasblätter, Grasrispen, Schilfstreifen, Baststreifen, Sisalfasern, Kokosfasern, für den Innenausbau werden meist feinere Halme und weiche Grasrispen/Schilfrispen genommen, auch weiße Federn können angeboten werden.
- Balztanz nach Art der Elsterchen mit weit offenem Schnabel und züngelnd, siehe auch Literatur.
- Angaben zur Gelegegröße: meistens 4-5 Eier, manchmal auch mehr.
- Die Brutdauer beträgt ca. 13-15 Tage und die Nestlinge verlassen nach 3 Wochen das Nest das erste Mal, werden dann noch bis zur Selbständigkeit ins Nest zurückkehren.
- Beide Partner brüten abwechselnd, recht fest und lassen sich meist durch Störungen nicht beeinflussen, aber die Störungen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Nachts sitzen beide Partner im Nest
- Die Jungen werden nach dem Ausfliegen meist noch etwa 3 Wochen gefüttert bis sie selbständig sind. Sie sollten danach noch bei den Eltern gelassen werden
- Die Jugendmauser, oft nach weiteren 10 Wochen beendet, kann sich jedoch auch wesentlich länger hinziehen.
- Für die Aufzucht benötigen die Glanzelsterchen ein Futterangebot wie es oben schon genannt ist, das im wesentlichen Grünfutter, Keimfutter, Eifutter und einen Teil animalische Kost umfasst, siehe oben.

C) Kleinelsterchen [*Spermestes cucullatus*]

- Erstbeschreibung erfolgte 1837 durch den englischen Ornithologen WILLIAM SWAINSON.
- Erstimport schon in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts erfolgt und die Erstzucht bereits 1867 notiert.
- Seit dieser Zeit regelmäßige und meist zahlreiche Importe, jedoch geringe Popularität und Nachzuchten.
- Es werden 2 oder 3 Unterarten genannt. *Spermestes cucullatus cucullatus*; *S.c.scutatus* und (*S.c.tesselatus*)
- In Afrika weit verbreitet, von Westafrika (Senegal) bis Ostafrika (Äthiopien) und von Angola bis ins südöstliche Südafrika, nicht überall durchgehend, ohne das Kongobecken. Siehe Verbreitungskarte und Literatur.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Der ganze Kopf vom Nacken bis einschließlich Brust ist schwarzbraun mit metallischem Glanz. Rücken und Flügel erdbraun ohne Glanz, auf der Schulter ein schwarzer Fleck mit grünlichem Metallglanz. Bürzel und Oberschwanzdecken erdbraun mit hellerer Strichelung durch den helleren schmalen Rand der Federn. Schwanzfedern dunkelbraun. Brust und Bauch weiß, Unterschwanzdecken Weiß mit schwarzer Strichelung auf den Federn. Körperseiten schwarzweiß oder braunweiß gebändert. Oberschnabel schwarz, Unterschnabel grau. Beine schwärzlich. Größe etwa 9cm. Siehe auch Fotos und Literatur.

Lebensweise: Bewohnt sehr viele verschiedene Biotope in dem weiten Verbreitungsgebiet: Offene Dornbuschlandschaften, Galeriewälder, Waldlichtungen, Sumpfbereiche und Wasserläufe; in und bei menschlichen Siedlungen, Hotelanlagen, Parks, so auch in Gärten und dörflichen Ansiedlungen. Ist in gebirgigen Gegenden bis auf etwa 2000m zu finden.

Zur Futtersuche gern in Reis- und Hirsefelder auch in Kleingruppen von 20 Vögeln, deshalb sehr unbeliebt. Vorzugsweise werden verschiedene Grassamen vom Boden aufgenommen oder am Halm ausgeklaut. Schwärmende Termiten und andere Kleininsekten vervollständigen ihren Speiseplan. Fischen von Fadenalgen ist ebenso beobachtet worden. Nach der Brutsaison wandern die Gruppen weit umher um günstige Futterplätze zu finden und übernachten in schnell erbauten, einfacheren Schlafnestern. Brutnestbau in dichten Büschen oder Blattquirl auf Palmen, in Rankpflanzen, auch an passenden Stellen an Hütten und Häusern. Auch hier wird die unmittelbare Nähe des Nestes vehement gegen Rivalen verteidigt, dabei wird der, dem Angreifer entgegengesetzte, Flügel angehoben um den grünlich schillernden Flügelfleck deutlich zu vergrößern. Je nach Möglichkeiten werden zwei oder mehr Brutnester gezeitigt und 4-5 Junge jeweils hochgezogen. Etliche Feinde, die Nester plündern oder gerade ausgeflogene Jungvögel fangen, sind unter anderem verschiedene Lieste, Kuckucke, Drongos, Würger, aber auch Adler, Schlangen, Echsen und Affen suchen sich hier ihre Beute.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Im Normalfall ist die Eingewöhnung dieser recht anspruchslosen Elsterchen recht einfach, aber sollte am Anfang mit Temperaturen nicht unter 20°C erfolgen.
- Ihre recht große Aggressivität trägt sicherlich dazu bei, dass es wenig Beachtung erhält und dementsprechend nur hin und wieder in der Haltung anzutreffen ist.
- Die Unterbringung mag wohl auch in einem Flugkäfig erfolgen und Nachzucht erzielt werden, aber die artigen Verhaltensweisen werden da verkümmern und die Vögel wirken dadurch wenig attraktiv. So sollte die Haltung in einer Außenvoliere bevorzugt werden, da diese Elsterchen auch niedrigere Temperaturen vertragen können. Allerdings sollte immer die Möglichkeit zum Einfliegen in einen geschützten, temperierten Bereich sein. Hier werden die Kleinelsterchen auch recht zutraulich.
- Wird die Haltung mindestens paarweise oder in einer Gruppe durchgeführt, so kann sich hier das interessante Sozialverhalten erst richtig zeigen. Allerdings ist diese Gruppe immer gut zu beobachten, da wegen der größeren Aggressivität leicht und plötzlich Streitigkeiten auftreten können. Dies umso eher, wenn sich die Brutlust regt.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Rieselsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

- Wie bei dem Glanzelsterchen erwähnt, sollte die ganze Gruppe gleichzeitig zusammengesetzt werden und nicht später noch andere dazugesetzt werden.
- Andere Halter haben durchaus von Anfang an keine guten Erfahrungen gemacht und auf eine Gruppenhaltung verzichtet. Die Art der Unterbringung und Einrichtung, die Volierengröße etc. beeinflusst wohl in starkem Maße auch die in sich wohnende Aggressivität.
- Typisch sind das enge Beieinandersitzen der ganzen Elsterchengruppe und das gegenseitige Kraulen. Gerne beziehen sie abends zusammen ein Schlafnest, siehe Lebensweise.
- Wie alle Elsterchen, so wird mit Leidenschaft und gerne gebadet, deshalb sollte frisches Badewasser, wenn möglich, mehrmals am Tage angeboten werden.
- Gut eingewöhnt ist das Kleinelsterchen ein zutraulicher und gerade für den Anfänger in der Prachtfinkenhaltung, ein dankbarer Pflegling.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Ideal ist, wenn sich die Paare in einem Schwarm selbst finden können, eine gelungene Nachzucht ist dann wahrscheinlicher, durch die gegebene Harmonie des Paares.
- Wie bereits oben erwähnt schließt die Unverträglichkeit auch andere Prachtfinkenarten mit ein! Hier ist also Vorsicht geboten. Das Aufstellen eines oder beider Flügel zeigt die Bedrohungshaltung an. Ebenso betteln auch die Jungvögel nach dem Ausfliegen.
- Farbliche Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen sind nicht vorhanden, deshalb helfen dann nur der Gesang und die Balzhandlung zur Erkennung eines Männchens, die sogar in Anwesenheit des Pflegers häufiger als andere Elsterchenarten ihre Balzrituale zeigen.
- Die nur bedingte Friedfertigkeit dieser Art, lässt eine Gemeinschaftshaltung mit einer gemischten Prachtfinkengesellschaft nur zu, wenn eine dauernde Beobachtung gegeben ist.
- Weitere Beobachtungen siehe auch Glanzelsterchen.

Ernährung

- Als pflegeleichte Art nicht sehr wählerisch bei der Futterauswahl, jedoch können durchaus die etwas größeren Hirsearten angeboten werden: Glanz, Silberhirse, La-Platahirse und Japanhirse
- Aber auch kleinere Hirsensorten, wie Mannahirse, Senegalhirse etc., Kolbenhirse, Gras- und Unkrautsämereien können gereicht werden. Halbreifes (auch Getreide) und Gekeimtes wird sehr gerne genommen und bildet für die Jungenaufzucht neben Grünfutter und Gurke den wesentlichen Anteil dazu.
- Als Grünfutter sind Salat, Löwenzahn, Vogelmiere, Hirtentäschel, Gurkenscheiben und auch Obst (Apfel) genannt.
- Das Futter wird bevorzugt vom Boden aufgenommen.
- Einige Liebhaber verfüttern auch Pinkys, Mehlwürmer, Enchyträen, Larven des Getreideschimmelkäfers, Blattläuse und Ameisenpuppen, besonders zur Jungenaufzucht. Auch kann Eifutter zur Aufzucht mitgereicht werden.
- Wichtig: Um Verfettung zu vermeiden sollte nach der Brutzeit eine Ruhezeit vorgesehen werden in der mehr Trockenfutter portioniert angeboten wird.
- Mineralstoffe: Kalk, Grit, durch Erhitzen sterilisierte zerkleinerte Eierschalen sollten auch nicht fehlen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Gelten als sehr zuverlässiger Brutvögel wenn die Voraussetzungen für die Unterbringung und Paarbildung, siehe oben, erfüllt sind.
- Freistehende Nester werden gern in dichtem Zweigwerk in der Höhe errichtet, aber es werden auch Nisthilfen (Kaisernester, halboffene Nistkästen, Körbchen) angenommen.
- Der unmittelbare Bereich des Nestes wird meist recht energisch verteidigt.
- Nestbaumaterial kann recht vielfältig sein, siehe unter Glanzelsterchen.
- Balztanz nach Art der Elsterchen mit geöffnetem Schnabel und züngelnd, siehe auch Literatur.
- Angaben zur Gelegegröße: meistens 4-6 Eier, manchmal auch mehr.
- Die Brutdauer beträgt ca. 13-16 Tage und die Nestlinge verlassen nach knapp 3 Wochen das Nest das erste Mal, werden dann noch bis zur Selbständigkeit ins Nest zurückkehren.
- Beide Partner brüten abwechselnd, recht fest und lassen sich meist durch Störungen nicht beeinflussen, aber die Störungen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Nachts sitzen beide Partner im Nest
- Die Jungen werden nach dem Ausfliegen meist noch etwa 3 Wochen gefüttert bis sie selbständig sind. Sie sollten danach noch bei den Eltern gelassen werden
- Die Jugendmauser, oft nach weiteren 10 Wochen beendet, kann sich jedoch auch wesentlich länger hinziehen.
- Für die Aufzucht benötigen die Kleinelsterchen ein Futterangebot wie es oben schon genannt ist, das im wesentlichen Grünfutter, Keimfutter, Eifutter und einen Teil animalische Kost umfasst, siehe oben.
- Sind Jungvögel einer vorausgegangenen Brut anwesend, so werden sie auch die gerade ausgeflogene Brut mitfüttern und betreuen.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Riesnelsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

D) Zwergelsterchen [*Lepidopygia nana*]

- Erstbeschreibung erfolgte 1845 durch PUCHERAN.
- Importe erfolgten schon ab 1880, wenngleich meist auch nur Einzelexemplare. Im 20. Jahrhundert verschwanden alle Exemplare nach der Ausfuhrsperr, erst ab 1973 erfolgten wieder einige Importe.
- Trotz großer Popularität sind die Nachzuchten sehr zurückgegangen und es ist fraglich, ob diese Art in der Haltung erhalten werden kann.
- Monotypische Art, also keine Unterarten.
- Verbreitung nur auf Madagaskar. In ganz Madagaskar in zusagendem Habitat weit verbreitet.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Mit 9cm Größe einer der kleinen Prachtfinken. Beschreibung siehe Foto und Literatur.

Lebensweise: Bewohnt sehr viele verschiedene Biotope in dem Verbreitungsgebiet, jedoch nicht die geschlossenen Waldgebiete. So die buschbestandenen Gebiete an Waldrändern oder Lichtungen, an Ufern, Weg- und Feldrändern. Ebenso in Sumpfbereichen und Pflanzungen zu finden. Ein Schwarmvogel um gemeinsam der Nahrungssuche auf dem Boden nachzugehen, dabei auch Reisfelder und Hirseanbaufelder aufsuchend. In Ruhepausen dichtgedrängt sitzend und gegenseitige Gefiederpflege betreibend. Kein Koloniebrüter, Nester in Büschen oder Bäumen, auch in den Wedeln der Palmen, einzeln und in typischer Prachtfinkenbauart, in einer Höhe von 1-4m. Als Nahrung dienen in erster Linie Gras- und Unkrautsämereien, sowie Hirse- und Reiskörner.

Erfahrungen bei der Haltung:

Dieses Elsterchen gilt als das netteste Elsterchen überhaupt und gilt ebenfalls als sehr anspruchslos, ausdauernd und unempfindlich. Ihre Pflegebedürfnisse sind in vielfacher Weise den zuvor beschriebenen Elsterchenarten gleich, deshalb sind auch die vorstehenden Beschreibungen zur Ergänzung heranzuziehen.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Die Eingewöhnung ist recht einfach, jedoch sollte sie am Anfang mit Temperaturen nicht unter 20°C erfolgen.
- Erfahrungen entsprechend kann es in einer Gruppe zu Streitereien kommen, deshalb ist die Eingewöhnung sorgsam zu überwachen. Dies ist jedoch nicht die Regel, da andere Erfahrungen von problemloser Gruppenhaltung berichten.
- Für die Unterbringung eignen sich sowohl Flugkäfig als auch eine, gut mit Buschwerk versehene, Innenvoliere. Die spätere Haltung in einer Außenvoliere ist für die Zeit von mittleren Temperaturen durchaus möglich, da diese Elsterchen auch niedrigere Temperaturen vertragen können. Allerdings sollte immer die Möglichkeit zum Einfliegen in einen geschützten, temperierten Bereich sein.
- Ihrem großen Geselligkeitsbedürfnis sollte man Rechnung tragen und mindestens paarweise halten. Die Gruppenhaltung hat aber den Vorteil, dass sich hier die Paare frei finden können. Die Erkennung der Geschlechter ist wegen der gleichen Färbung von Männchen und Weibchen sehr erschwert, nur der Gesangsvortrag deutet auf ein Männchen hin.
- Wie alle Elsterchen, so wird mit Leidenschaft und gerne gebadet, deshalb sollte frisches Badewasser, wenn möglich, mehrmals am Tage geboten werden.
- Gut eingewöhnt zeigen sich die Zwergelsterchen dem Pfleger gegenüber zutraulich und wenig scheu.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Ideal ist, wenn sich die Paare in einem Schwarm selbst finden können, eine gelungene Nachzucht ist dann wahrscheinlicher, durch die gegebene Harmonie des Paares.
- Gemeinschaftshaltung mit andern Prachtfinken ist möglich. Bei Beginn der Brutzeit verteidigt das Männchen den unmittelbaren Bereich des Nestes, dadurch kann es auch zu Streitereien kommen, wenn die Voliere klein ist.
- Farbliche Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen sind nicht vorhanden, deshalb helfen dann nur der Gesang und die Balzhandlung, zur Erkennung eines Männchens.
- Nestschläfer, nutzen gerne leerstehende Nester, wobei auch mehrere Elsterchen gemeinsam einziehen.
- Weitere Beobachtungen siehe auch bei dem Riesnelsterchen.

Ernährung

- Als pflegeleichte Art nicht sehr wählerisch bei der Futterauswahl und es können alle Hirsearten angeboten werden. Alles weitere siehe deshalb auch die Berichte der anderen Elsterchenarten.
- Zur Aufzucht der Jungen sollten auch Lebendfutter zusätzlich angeboten werden, so z.B. Ameisenpuppen, Larven des Getreideschimmelkäfers, kleine weiße Mehlwürmer.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Riesnelsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

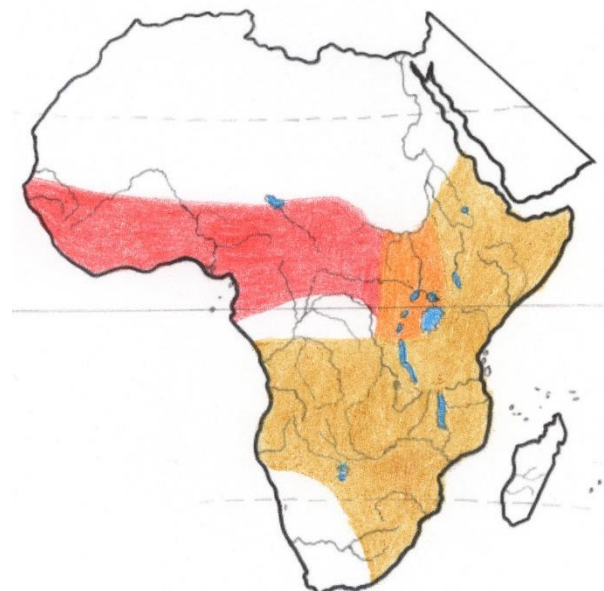
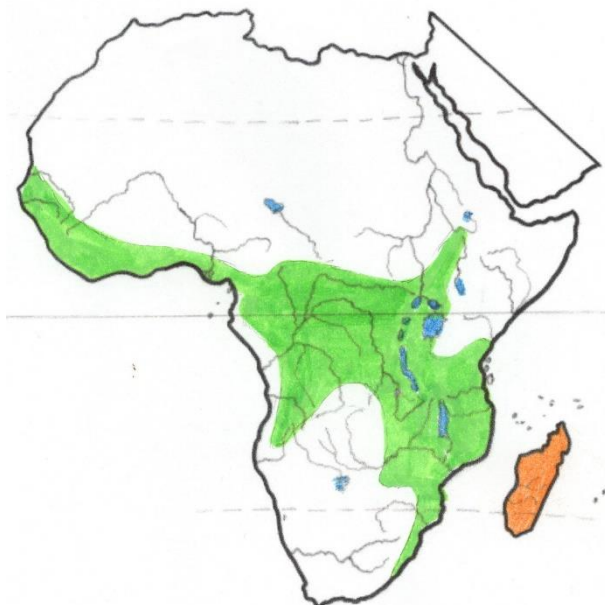
Nestbau-Brut-Aufzucht

- Gelten als sehr zuverlässiger Brutvögel wenn die Voraussetzungen für die Unterbringung und Paarbildung, siehe oben, erfüllt sind.
- Freistehende Nester werden seltener errichtet, aber es werden auch Nisthilfen (Kaisernester, halboffene Nistkästen, Körbchen) angenommen. Bei Gruppenhaltung darauf achten dass Nistmöglichkeiten in gutem Abstand vorhanden sind, dies beugt eventuellen Streitigkeiten unter den paarungsbereiten Männchen vor.
- Der unmittelbare Bereich des Nestes wird oftmals recht energisch verteidigt.
- Als Material zum Bauen eines Nestes kann vielfältiges Material angeboten werden, so Grasblätter, Grasrispen, Schilfstreifen, Baststreifen, Sisalfasern, Kokosfasern, für den Innenausbau werden meist feinere Halme und weiche Grasrispen/Schilfrispen genommen, auch weiße Federn können angeboten werden.
- Balzart abweichend von anderen Elsterchen, siehe Literatur.
- Angaben zur Gelegegröße: meistens 4-6 Eier, manchmal auch mehr.
- Die Brutdauer beträgt ca.13 Tage und die Nestlinge verlassen nach 3 Wochen das Nest das erste Mal, werden dann noch bis zur Selbständigkeit ins Nest zurückkehren. Längere Nestlingszeit mag wohl an unzureichender Ernährung liegen.
- Beide Partner brüten abwechselnd, recht fest und lassen sich meist durch Störungen nicht beeinflussen, aber die Störungen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Nachts sitzen beide Partner im Nest
- Die Jungen werden nach dem Ausfliegen meist noch 10-14 Tage gefüttert bis sie selbständig sind. Sie können danach noch bei den Eltern gelassen werden, wenn es keine Streitigkeiten gibt. Meist kehren sie zum Schlafen in das Brutnest zurück oder mit anderen Jungvögel nehmen sie auch ein leerstehendes Nest zum Schlafen.
- Die Jugendmauser kann sich unter Umständen bis zum Alter von 1 Jahr hinziehen, im Normalfall jedoch schon mit 4 Monaten beendet.
- Für die Aufzucht benötigen die Zwergelsterchen ein Futterangebot wie es oben schon genannt ist, das im wesentlichen Grünfutter, Keimfutter, Eifutter und einen Teil animalische Kost umfasst, siehe oben.





F) Verbreitungskarten:

	Riesnelsterchen <i>Spermestes fringilloides</i>
	Zwergelsterchen <i>Lepidopygia nana</i>

Kleinelsterchen <i>Spermestes cucullatus</i>	
	<i>S.cucullatus cucullatus</i>
	Übergangszone
	<i>S.c.scutatus</i>



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Riesenelsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Unterarten	Glanzelsterchen (<i>Spermestes bicolor</i>)
	<i>S.bicolor bicolor</i>
	<i>S.b.poensis</i>
	<i>S.b.nigriceps</i>
	<i>S.b.woltersi</i>



F) Bildteil

(1) Riesenelsterchen (*Spermestes fringilloides*)
Altvogel

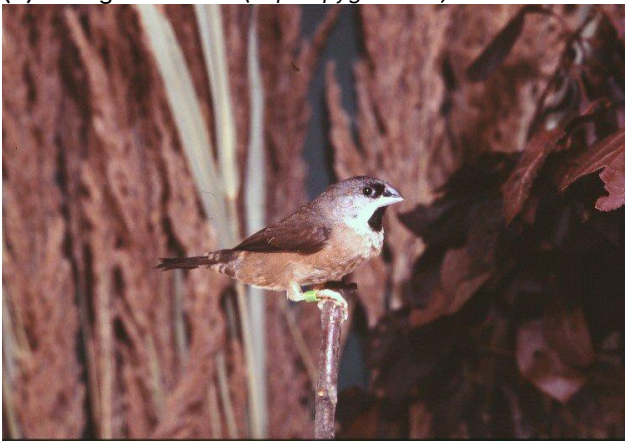


(2) Riesenelsterchen (*Spermestes fringilloides*)
Jungvogel



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	22.10.2011, Düsseldorf
	Riesenelsterchen; Glanzelsterchen Kleinelsterchen; Zwergelsterchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

(3) Zwergelsterchen (*Lepidopygia nana*)



(5) Kleinelsterchen (*Spermestes cucullatus*)



(4) Glanzelsterchen (*Spermestes bicolor*)



Bildnachweis: Günter Hochmal (1-5)